

Popofisch

Autorin: Pauline Pinson, Illustratorin: Magali Le Huche

Ohne Zweifel – es gibt ganz seltsame Tiere auf dieser Welt: Sie haben Vampirzähne, einen durchsichtigen Körper, ein Sägeblatt im Gesicht oder ihr Körper gleicht einem Spiegelei. Sie sehen beinahe so aus wie außerirdische Wesen und doch sind es ganz „normale“ Tiere, die wir lediglich selten zu Gesicht bekommen, weswegen sie für uns so ungewöhnlich aussehen. Sei es der Kuhfisch, die Spiegeleiqualle, der Fetzenfisch, der Glasfrosch, der Blattschwanzgecko, der Gespensterfisch, der Dugong mit seinem hufeisenförmigen, rüsselartigen Maul, die Riesenassel, der Nasenaffe, das Wasserreh, die Giraffengazelle oder der Sternmull – ein Maulwurf, dessen Nase aus 22 fingerförmigen Hautanhängen besteht und deswegen wie ein Stern aussieht.

Aber schon einmal etwas von einem Popofisch gehört? Nein? Dann wird es Zeit! Popofisch hat einen Kopf, der aussieht wie ein ... Popo. Das sagen alle zu ihm und machen sich lustig. Und Popofisch lacht mit. Aber tief im Inneren möchte er lieber ein ganz normaler Fisch sein. Müde davon, den Clown zu spielen, beschließt er, hinunter in die Tiefsee zu schwimmen. Dort begegnet er einem Katzenfisch, einem Sägefisch, einigen Pilotfischen, einem Laternenfisch, einem Trichterfisch und sogar einem Schraubenschlüsselfisch – alle anders, alle irgendwie schräg, alle auf ihre Weise schön. Mit einem Käsefisch, der sogar noch seltsamer aussieht, aber wahnsinnig witzig und ziemlich wunderbar ist, schließt er schließlich Freundschaft. Schon bald sind Maximilian und Jürgen, wie die zwei eigentlich heißen, ein unschlagbares Paar. Erst da versteht Popofisch: Wer anders ist, ist oft besonders schön. Und manchmal sieht ein Popo auch wie ein Herz aus. Eine unter die Haut gehende Ode an das Anderssein, an die einzigartige Schönheit und an die Freundschaft! Diese eindringliche und lustige Erzählung über die zwei Fisch-Außenseiter bringt das Thema Mobbing altersgerecht und mit viel Humor ins Gespräch. Anderssein als Magie und nicht als Makel – wie ermutigend!

Ja, ein Fisch, der aussieht wie ein Popo, sieht auch ein bisschen aus wie ein Herz. Aber um das herauszufinden, musst du die Welt von einer neuen Seite betrachten! Es ist eben alles eine Frage der Perspektive. Sogar das Bild, das wir selbst von uns zeichnen. Genau wie dieser niedliche Fisch ist niemand falsch, nur weil er sich von der breiten Masse unterscheidet. Ganz im Gegenteil! Wie der Popofisch begeben sich die Leser:innen hier auf eine Reise in die atemberaubenden Tiefen des Ozeans. Und sie lernen, eingefahrene Denkweisen zu durchbrechen und das Besondere wirklich zu sehen – bei sich selbst und bei anderen.

Ein grell-buntes, herrlich schräges Kinderbuch mit teils großflächigen, teils kleineren Illustrationen von Magalie Le Huche, die mitten hinein in die zauberhaft faszinierende Unterwasserwelt führen, die es zu entdecken gilt – mit knalligen Farben, die die Leichtigkeit der Erzählung perfekt einfangen, mit ganz viel Witz und mit beeindruckender visueller Power. Aus dem Französischen von Marie Gamillscheg übersetzt. Fast erscheint es dem Rezensenten, dass der Popofisch direkt aus diesem Buch herausschwimmt – mitten in seine Lachmuskeln und vor allem in seine Gefühle. Das ist wahrlich ein popotastisches und seltenes Erlebnis – danke!

Rezensiert von Gerhard Einsiedler, April 2026

Leykam Buchverlag, Februar 2026
32 Seiten, durchgängig farbig illustriert
Hardcover mit Sonderfarbe, 21,5 x 24,5 cm
ISBN: 978-3-7011-8392-0
18,50 Euro (A); 18 Euro (D); 28,90 CHF (CH)
Altersempfehlung: ab 4 Jahren

[Natur.Werk.Stadt](#) getragen von [Naturschutzbund Steiermark](#) und [StAF](#)
mit finanzieller Unterstützung von [AMS](#), [Land Steiermark Arbeit](#),
[Land Steiermark Naturschutz](#) und [Europäischer Union](#)